

Freiburg, 3. Februar 2010

Bäuerinnenwerkstatt des LandFrauenverbandes Südbaden am 27. Januar 2010

„Lust auf Zukunft“ in der Landwirtschaft möchte der LandFrauenverband Südbaden (LFVS) machen. Deshalb lud er gemeinsam mit der Familienforschung Baden-Württemberg Ende Januar zu einer Bäuerinnenwerkstatt nach Staufen ein. Die Mitglieder des Bäuerinnenausschusses beschäftigten sich mit der Frage, wie das Weiterbildungsangebot des LFVS aussehen soll, damit aktive Bäuerinnen im Jahr 2015 glücklich und ausgeglichen leben können.

„Wir möchten heute in einem kreativen Prozess herausfinden, welche Ansatzpunkte sich dem Verband im Bildungsbereich noch bieten, um aktive und angehende Bäuerinnen zu unterstützen“ begrüßte Hanne Dauwalter, Vorsitzende des Bäuerinnenausschusses, die Teilnehmerinnen. Erich Stutzer, Leiter der Familienforschung im Statistischen Landesamt Baden-Württemberg, referierte zunächst über die demographische Entwicklung und skizzierte die Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe mit besonderem Blick auf die Lebenssituation der Bäuerin. Birgitta Klemmer, Geschäftsführerin des LFVS, gab anschließend einen Überblick über das Weiterbildungsangebot des LFVS für Bäuerinnen. „Die Rolle der Bäuerin hat sich gewandelt. Die Frauen auf den Höfen werden immer mehr zur Managerin, wir unterstützen sie mit entsprechenden Schulungsangeboten, zur besseren Bewältigung des Arbeits- und Lebensalltags“ so Klemmer.

In moderierten Kleingruppen erörterten die Teilnehmerinnen die Stärken und Schwächen der aktuellen Weiterbildungslandschaft. Es stellte sich heraus, dass das vielschichtige Bildungsangebot des LFVS eine gute, fundierte Basis bildet und in Kombination mit fachspezifischen Angeboten anderer berufsständischer Einrichtungen der Bildungs- und Informationsbedarf gut abgedeckt wird. Intensiv diskutiert wurde über das Selbstbild der Bäuerin und die Mehrfachbelastung der Frauen von den Höfen, die ständig zwischen Familie, Haushalt, Betrieb oder Beruf pendeln. Zeit zum Abschalten bleibt da kaum. „Manage ich oder werde ich nur noch gemanagt?“ brachte eine Teilnehmerin das Dilemma auf den Punkt.

Im nächsten Schritt überlegten die Frauen, in welchen Bereichen der LFVS Bäuerinnen noch mehr unterstützen könnte. Die Vorschläge reichten von weiteren Fachvorträgen auf Orts- und Verbands-ebene über Wohlfühlangebote mit Kinderbetreuung bis hin zu speziellen Angeboten für Schwiegermütter, um das Miteinander auf dem Hof bzw. das gegenseitige Verständnis zu fördern. Auch den Austausch mit Gleichgesinnten werteten die Frauen als sehr hilfreich, sowohl auf fachlicher als auch persönlicher Ebene. Allein die Erkenntnis, dass man sich mit bestimmten Problemen und Fragen nicht allein herumschlage, nähme einem schon eine enorme Last von den Schultern, waren sich die Frauen einig. Die größte Zustimmung fand die Idee der Durchführung eines Bäuerinnenkongresses, mit fachlichem Input aber auch Raum für persönlichen Austausch. Hier ist das Präsidium des LFVS bei seiner Sitzung Anfang Februar bereits in die konkrete Planung eingestiegen: Im Januar 2011 wird der LFVS für alle interessierten Bäuerinnen – Mitglieder und Nichtmitglieder – eine Fachtagung anbieten.